

11. Juni 2018

Intelligente Punktzielmunition SMArt155 lässt die Artillerie hochpräzise gegen Boden- und Seeziele wirken

Die intelligente Punktzielmunition SMArt155 ist ein robustes, hoch effektives „fire and forget“-Artilleriegeschoss. Jedes Geschoss enthält zwei autonome intelligente Hochleistungs-Submunitionen. Diese können stehende und sich bewegende gepanzerte Fahrzeuge aller Art ebenso wie Ziele an Küsten neutralisieren – in jeder Umgebung und bei jedem Wetter. SMArt155 kann bei geringem Munitionsansatz auch auf große Reichweiten mit hoher Präzision Vorstöße gepanzerter Verbände stoppen. Dabei wird das Risiko von Begleitschäden auf ein Minimum reduziert.

Das Projektil besteht aus einem dünnwandigen Trägergeschoss, um den beiden Submunitionen möglichst viel Raum zu geben. Diese wiederum kombinieren ein Multi-Mode Sensorsystem und eine projektilbildende Ladung, was sie sehr wirkungsvoll macht. Die Kombination von hervorragender Zielaufklärung und geringer Täuschung, hoher Trefferwahrscheinlichkeit und der herausragenden Leistungsfähigkeit des Gefechtskopfes sorgt für exzellente Wirkung am Boden und das Zerschlagen feindlicher gepanzerter Verbände.

Feueraufträge lassen sich mit wenigen Projektilen in schneller Folge abschließen. Das erleichtert „shoot and scoot“-Taktiken und ermöglicht es, sich dem artilleristischen Gegenfeuer zu entziehen – ein wichtiger Faktor für Überlebensfähigkeit und Schutz.

Redundante Selbstzerstörung bildet eine Kerneigenschaft der SMArt155, um die Gefahr von Blindgängern zu minimieren. Sollte die Submunition kein Ziel in ihrem Bereich finden, sorgen zwei unabhängige und redundante einfach aufgebaute und dabei robuste mechanische Vorrichtungen für die Selbstzerstörung. Hierdurch können eigene Kräfte in das zuvor mit SMArt155 beschossene Gelände vorstoßen. Der Gefechtskopf löst selbstständig aus, sobald das fallschirmstabilisierte Geschoss ohne ein Ziel aufgeklärt zu haben unter 20 Meter Höhe über dem Boden sinkt. Sollte diese Funktion ausfallen, detoniert der Gefechtskopf, sobald die Batteriespannung unter einen gewissen Wert sinkt. Hierdurch werden auch etwaige Fehlfunktionen der Sensorik oder Elektronik abgedeckt.

Das Cluster Munition Coalition (CMC) stellt eindeutig fest, dass es sich bei SMArt155 um eine „Non Cluster Munition“ handelt, welche die strengen Kriterien des Streumunitionsabkommens „Convention on Cluster Munitions“ erfüllt.



SMArt155 wurde von der „Gesellschaft für intelligente Wirksysteme“, einem Joint Venture von Rheinmetall und Diehl, gegen Ende des „Kalten Krieges“ entwickelt. Hierdurch konnte die Bundeswehr der Bedrohung durch die Panzerverbände des Warschauer Paktes begegnen – eine äußerst kostengünstige Form der Abschreckung.

Derzeit nutzen die Streitkräfte Deutschlands, der Schweiz, Griechenlands und Australiens SMArt155. Die Punktzielmunition ist stetig modernisiert worden und hat ihre außerordentliche Zuverlässigkeit in diversen scharfen Beschaffungserprobungen und Munitionsüberwachungsschießen unter Beweis gestellt.

Für weitere Informationen:

Oliver Hoffmann
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rheinmetall AG
Tel.: +49-(0)211473 4748
oliver.hoffmann@rheinmetall.com